

Neu in der Schülerbibliothek



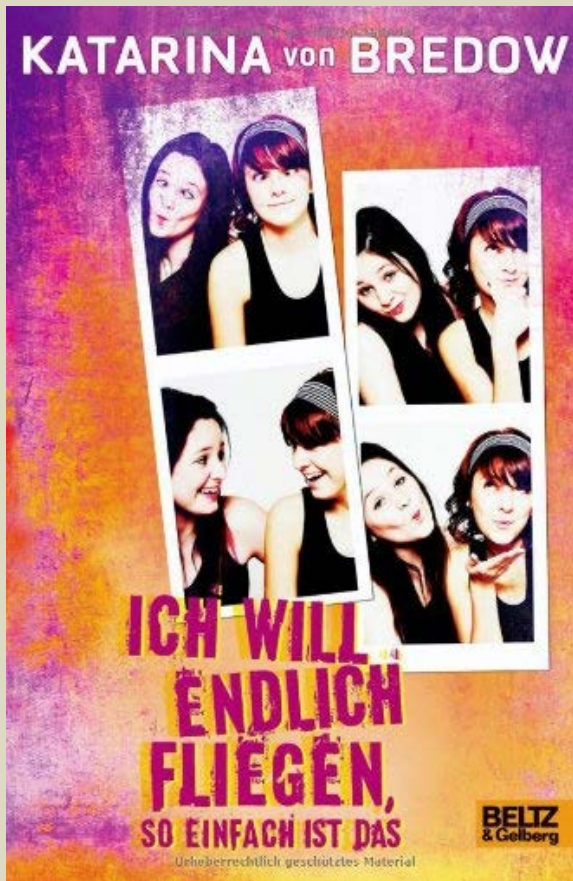
Argentinien, 50er Jahre: Im Colegio Friedrich, der deutschen Schule in La Plata, herrscht eine explosive Stimmung. Denn hier lernen Kinder aus jüdischen Emigrantenfamilien zusammen mit Kindern von Naziverbrechern – und bilden zutiefst verfeindete Gruppen. Tom, der 17-jährige Sohn eines untergetauchten Nazis, kommt neu an die Schule, und noch bevor er den anderen klarmachen kann, wer er ist, lernt er das jüdische Mädchen Walli kennen. Aus Liebe zu ihr verschweigt er seinen Familienhintergrund und verstrickt sich in eine unvorstellbare Lebenslüge.

Neu in der Schülerbibliothek



Hanni liebt Philippe und Philippe liebt Hanni. Aber niemand darf davon erfahren, denn es herrscht Krieg und Philippe ist ein französischer Kriegsgefangener, der auf dem Anwesen von Hannis Familie arbeitet. Wenn die Liebe zwischen Hanni und dem jungen Studenten aus Paris bekannt würde, könnte das schlimme Folgen haben - nicht nur für die beiden. Jegliche »Fraternisierung« mit den Gefangenen ist untersagt und Liebesbeziehungen zwischen Franzosen und deutschen Frauen werden streng bestraft. Schließlich wäre das Verrat an den deutschen Männern, die an der Front ihr Leben für Volk und Vaterland einsetzen. Hanni und Philippe müssen sich trennen, zumindest vorläufig. Aber sie werden einander wiedersehen, wenn der Krieg zu Ende ist - bestimmt!

Neu in der Schülerbibliothek



Vendela, 15, weiß, dass sie nichts von ihrer besten Freundin Tonja trennen wird. Nicht mal Nils, in den sie verliebt ist. Doch von der Neuen ist sie fasziniert, denn Silja pfeift auf alle Regeln, sie wagt es sogar, sich mit der "Klassenqueen" anzulegen. Vendela ist hin- und hergerissen. Doch als Silja offensichtlich gemobbt wird, muss sie sich entscheiden: zwischen dem Alten, das Sicherheit bedeutet, und dem Neuen, das spannender ist, aber nicht ganz ohne Risiko; zwischen Tonja und Silja, Nils und Sven, den sie zu allen anderen Gefühlsverwirrungen nun auch noch näher kennengelernt hat.

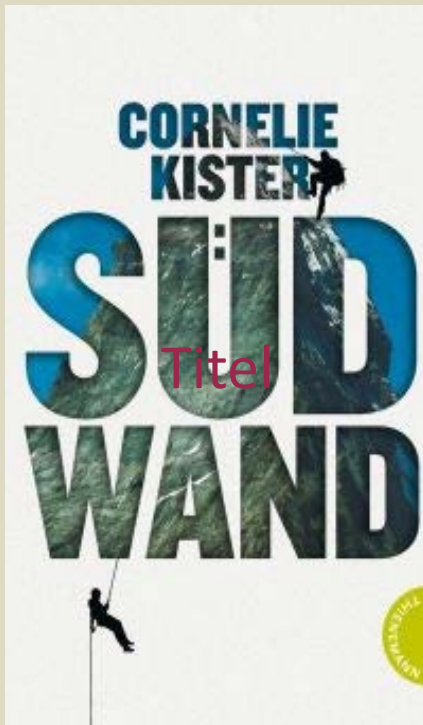
*"Je höher man fliegt, desto tiefer kann man fallen.
Doch wer gar nicht fliegt, stirbt vor Langeweile..."*

Neu in der Schülerbibliothek



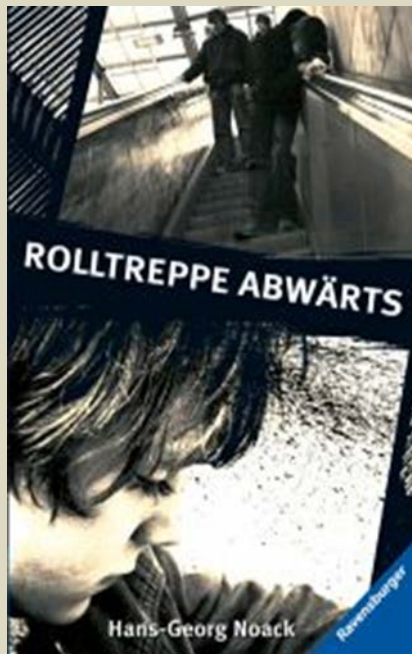
„Krebsbücher sind doof“, sagt die 16-jährige Hazel, die selbst Krebs hat. Sie will auf gar keinen Fall bemitleidet werden und kann mit Selbsthilfegruppen nichts anfangen. Bis sie in einer Gruppe auf den intelligenten, gut aussehenden und umwerfend schlagfertigen Gus trifft. Der geht offensiv mit seiner Krankheit um. Hazel und Gus diskutieren Bücher, hören Musik, sehen Filme und verlieben sich ineinander - trotz ihrer Handicaps und Unerfahrenheit. Gus macht Hazels großen Traum wahr: Gemeinsam fliegen sie nach Amsterdam, um dort Peter Van Houten zu treffen, den Autor von Hazels absolutem Lieblingsbuch. Ein tiefgründiges, emotionales und zugleich freches Jugendbuch über Krankheit, Liebe und Tod.

Neu in der Schülerbibliothek



"Geheimnis am Matterhorn – Teilnehmer gesucht!„ Als Jonas, begeisterter Freeclimber und Bergsteiger, diese Worte im Internet liest, ist der Vierzehnjährige wild entschlossen, an der Bergtour teilzunehmen – natürlich mit seinem Freund Finn im Schlepptau. Schon vor einem Jahr ist Jonas auf eine mysteriöse Spur gestoßen, die die tragische Geschichte der Erstbesteigung des Matterhorns in einem neuen Licht erscheinen lässt. Dass er sich damit jedoch neben höchst gefährlichen Klettertouren auf ein waghalsiges Abenteuer einlässt und in den Abgrund eines lang gehüteten Geheimnisses gerät, ist ihm nicht klar.

Neu in der Schülerbibliothek

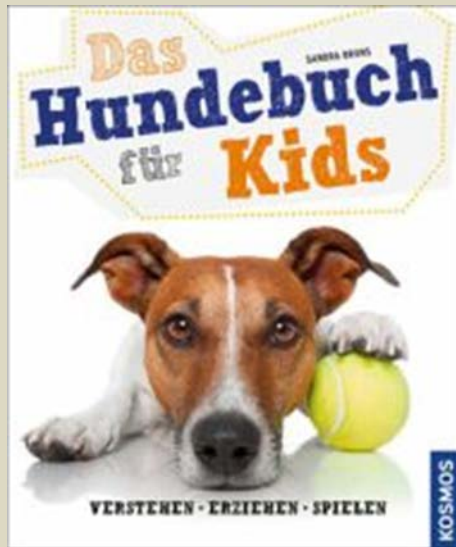


Mutter und ihr neuer Freund haben Jochen ins Heim abgeschoben. Jochen fühlt sich wie im Gefängnis, doch nach Hause kann er nie mehr zurückkehren.



Eigentlich hat Clay noch nie was mit Drogen am Hut gehabt. Aber dann verliebt er sich in Carrie. Und die findet es ganz normal, sich zwischendurch einen Kick zu verschaffen. Clay will nicht als der totale Langweiler dastehen und probiert's auch. Und es gefällt ihm.

Sachbücher in der Schülerbibliothek



Familienzuwachs auf vier Pfoten?
Die Kinder sind Feuer und Flamme und wollen sofort kuscheln, spielen und sich um ihren neuen Freund kümmern. Damit dies auch gelingt, zeigt Sandra Bruns, wie Kinder mit Hunden umgehen. Spielerisch werden sie an das Wesen herangeführt, lernen, was Körpersprache bedeutet, wie sie ihrem Tier etwas beibringen können und welche Spiele und Tricks gemeinsam Spaß machen.



Wer sich einen der tierischen Begleiter wünscht, sollte sich ein wenig auskennen mit Rassen, Besonderheiten und Vorlieben der lustigen Gesellen. Eigensinniger Dackel, furchtloser Jack Russell oder lebhafter Shih Tzu - Seit 15 000 Jahren leben Hunde an der Seite der Menschen. Sie sind ihre ältesten Haustiere und treuesten Freunde. Mit ihrem guten Gehör und der tollen Spürnase sind sie zum Beispiel auch als "Rettungshund" und "Antistresshund" unverzichtbar.

Sachbücher in der Schülerbibliothek



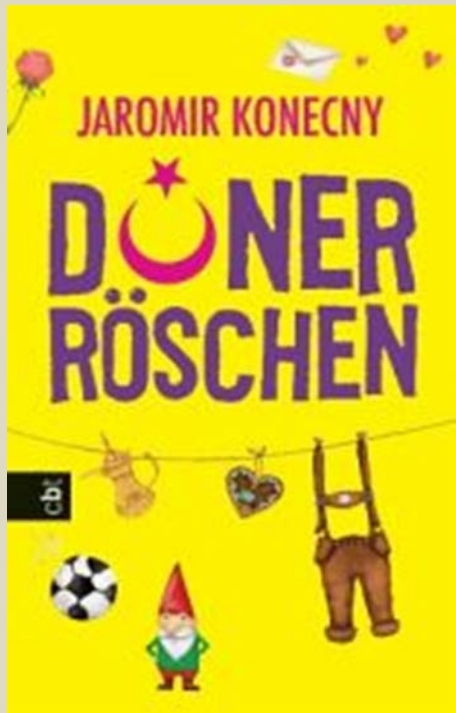
Alles, was junge Kicker über ihre Sportart wissen wollen, finden sie in diesem umfassenden, mit zahlreichen Fotos bebilderten Standardwerk zum Thema Fußball. Aktuell und kompetent informiert es über alle wichtigen Themen, Fakten, Regeln und Rekorde.

Neu in der Schülerbibliothek



Aus Feuerpfote, dem jungen Schüler des DonnerClans, ist Feuerherz geworden, ein mutiger Krieger. Als der Winter kommt, spitzt sich die Situation im Wald zu: Hunger und Not, geheime Bündnisse und Machtgier bedrohen den Frieden zwischen den vier KatzenClans. Ausgerechnet jetzt lässt sich Feuerherz' bester Freund Graustreif auf eine gefährliche Liebesbeziehung ein. Die Freundschaft der beiden wird auf eine harte Probe gestellt ...

Neu in der Schülerbibliothek



Als der sechzehnjährige Jonas mit seinen Eltern und dem Schoßhund der Familie, Napoleon, vom beschaulichen Oberhaching ins Münchner »Ghetto« nach Neuperlach zieht und sich in die süße Türkin Sibel verknallt, bekommt er es ganz schön mit der Angst zu tun. Man hört ja immer wieder von Ehrenmorden, Zwangs-heiraten und noch viel Schlimmerem. Bis er merkt, dass Sibels Vater ihm gar nicht den Schniedel absäbeln will und auch die Angst einflößende anatolische Oma nicht vorhat, ihn zum Blutopfer zu machen, hat sich der Leser schon halb totgelacht.